kreuz quer

DAS ROTE KREUZ IM KANTON LUZERN

NR. 4 I 2019

Entlastungsdienste

Ein Segen für die Familie

Pflegende Angehörige erbringen eine unverzichtbare, sehr anspruchsvolle Leistung, die sie oft selbst an ihre Grenzen bringt. Seit 20 Jahren sind die Entlastungsdienste des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Luzern eine wichtige Hilfe, wie das Beispiel der Familie Arnet zeigt.

Rita Arnet pflegt ihren Mann seit sieben Jahren und ist froh um den Entlastungsdienst.

Es war im Februar 2012, als Anton Arnet bei einem Ausflug nach Meiringen auf dem unebenen Trottoir stürzte und nach Interlaken ins Krankenhaus kam. Dort wurde er gründlich untersucht. Vom Hausarzt erhielt seine Ehefrau Rita ein paar Wochen später die Mitteilung, dass das CT vom Spital auf eine beginnende Alzheimer-Demenz hinweise. Daraufhin wurden diesbezügliche Abklärungen gemacht. «Anfänglich ging alles gut. Mein Mann war noch rund zwei Jahre recht selbständig», erzählt Rita. Nach und nach machte sich aber die Krankheit bemerkbar. Nach einem Krankenhausaufenthalt wegen eines weiteren Sturzes wurde Anton pflegebedürftig. Unterstützt durch die Spitex und die vier Kinder mit ihren Familien, von denen drei in der näheren Umgebung zu Hause sind, konnte das Ehepaar weiterhin noch mehrere Jahre in seiner angestammten Maisonettewohnung leben. Das Treppensteigen meisterte Anton sogar besser als Geradeausgehen. Mit der Zeit reichten aber auch ein paar zweckdienliche Umstellungen nicht mehr. Der Gang von der Wohnung hinauf zur Schlafebene wurde immer beschwerlicher. Deshalb meldeten sich die Arnets schweren Herzens im nahegelegenen Alterszentrum für eine kleinere Wohnung an und konnten überraschend schnell umziehen.

Die Krankheit schritt kontinuierlich fort und parallel dazu nahm die Pflegebedürftigkeit zu. Anton brauchte immer mehr Betreuung. Die Spitex erhöhte ihren Rhythmus auf drei Besuche täglich. Von Anfang an unterstützten die vier Kinder ihre Mutter und teilten die Aufgabe untereinander auf. Als nach und nach alle an ihre Grenzen stiessen und die Situation vor allem für Rita sehr belastend wurde, schlug eine der Töchter vor, die Dienste des SRK in Anspruch zu nehmen. Sie selbst hatte dort eine Ausbildung gemacht, kannte die Angebote und wusste deshalb, dass der Entlastungsdienst eine hilfreiche Lösung war. Dem Wunsch der Familie nach einer Mitarbeiterin, die sich mit Demenz auskannte und Erfahrung mit solchen Patienten hatte, konnte das SRK entsprechen.

Nach dem Abklärungsgespräch beim SRK fand das erste Treffen mit Therese Lustenberger statt. «Sie war von Anfang an ein Segen», sagt Rita, «die Chemie hat sofort gestimmt.» Anton mochte Therese vom ersten Moment an, die übrigen Familienmitglieder ebenso. Die Entlastungsdienst-Mitarbeiterin betreut Anton mittlerweile bereits seit zweieinhalb Jahren jede Woche einen Nachmittag, seit kurzem zusätzlich alle zwei Wochen einen weiteren Nachmittag. Längst ist sie zu einer willkommenen Konstante im Leben der Familie geworden. Meistens macht sie mit Anton, der inzwischen auf den Rollstuhl angewiesen ist, einen Spaziergang in der näheren Umgebung, spricht mit ihm oder hat auch die nötige Musse, einfach mal neben ihm auf einer Bank zu sitzen, wenn er irgendetwas beobachtet. In ihrem Rucksack bringt sie zudem immer Spiele mit, die er von früher kennt und die er mit niemand anderem als mit Therese spielen will.

Rita ist sehr froh um Therese, weil sie dadurch nicht mehr 24 Stunden eingespannt ist. So hat sie wenigstens eine Atempause, kann etwas unternehmen oder erledigen, was durch die Dauerbetreuung liegen geblieben ist. Nicht nur für die Ehefrau ist Therese eine segensreiche Stütze. Den vier Geschwistern Arnet nimmt sie ebenfalls Druck weg und gibt ihnen die wohltuende Gewissheit, dass jemand zuverlässig da ist, auch wenn sie an der Arbeit oder unterwegs sind.

Tag der betreuenden und pflegenden Angehörigen

Am 30. Oktober 2019 werden in der Schweiz zum fünften Mal verschiedene Aktionen durchgeführt, um die Leistungen von Angehörigen sichtbar zu machen und wertzuschätzen.

Das SRK Kanton Luzern wird vor diversen Spitälern im Kanton auf die Entlastungsmöglichkeiten des Roten Kreuzes aufmerksam machen und mit Besuchern und Betroffenen das Gespräch suchen.

20 Jahre individuell im Einsatz

Laut Studien über pflegende Angehörige ist es oft so wie bei der Familie Arnet, dass Angehörige und Lebenspartner/-innen diese anspruchsvolle Verpflichtung auf sich nehmen und dadurch nicht selten einer so grossen Belastung ausgesetzt sind, dass sie ein höheres Risiko haben, selbst krank zu werden. Das SRK Kanton Luzern hat deshalb vor 20 Jahren den Entlastungsdienst ins Leben gerufen. Die Dienstleistung wurde seither kontinuierlich ausgebaut und den Bedürfnissen seiner Nutzer angepasst. Sie beinhaltet die bedarfsgerechte Unterstützung der Pflegenden – halbtags, stunden- oder tageweise, auch nachts und über mehrere Tage, individuell auf die jeweilige Ausgangslage abgestimmt. Im Einsatz stehen ausgebildete Pflegehelfer/-innen SRK, die ihre Aufgabe kompetent und einfühlsam erfüllen. Eine Betreuerin, Brigitte Erni, ist bereits seit Anfang an dabei und weiss – genau wie Therese Lustenberger bei Anton Arnet –, wie willkommen ihre Entlastungsaufgaben bei den Betroffenen und ihren Angehörigen sind.

Editorial

Die Kraft der Menschlichkeit

«Wir alle besitzen in uns die immense Kraft, in jedem Moment menschlich handeln zu können.» Menschlichkeit ist einer der wichtigsten Grundsätze vom Roten Kreuz, der heute weltweit 17 Millionen Freiwillige und über 400 000 Mitarbeitende verbindet.

Schnell denkt man beim Thema Menschlichkeit an Flüchtlingsströme, an Krisengebiete im Ausland, an menschliches Leid, das trotz vielen Fortschritten in unserer Welt weit verbreitet ist und sich weiter zu verschärfen droht.

Menschlichkeit ist aber auch Teil unseres Alltags – Menschlichkeit schafft Brücken innerhalb von Familien, in Teams, in der Nachbarschaft und über Generationen. Wir alle erleben in schwierigen und lähmenden Phasen des Lebens, dass bereits kleine positive Gesten und echte Anteilnahme anderer Menschen Grosses bewirken können und zu einer Energie werden, mit der sich die nächsten Schritte etwas leichter anfühlen und besser zu meistern sind.

Vor allem Menschen in besonders verletzlichen Lebensphasen, zu denen auch das Alter gehören kann, erleben, wie wertvoll ein durch Menschlichkeit geprägtes Umfeld ist.

Manchmal braucht es gar nicht viel. Manchmal reicht es, sich Zeit zu nehmen und gut zuzuhören, wenn jemand das Bedürfnis hat zu sprechen. Das Rote Kreuz Kanton Luzern engagiert sich in diesem Sinne mit verschiedenen Dienstleistungen, um Menschen in ihrem individuellen Lebensalltag zu begleiten und zu unterstützen. Die Kraft der Menschlichkeit ist auch der Kitt für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Erica Züst, Geschäftsführung

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Neue Leitung

Cornelia Müller-Herger

Cornelia Müller-Herger leitet seit Mai die Entlastungsdienste beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern. Sie war zuvor 24 Jahre lang in zwei verschiedenen Pflegezentren tätig und bringt als ausgebildete Gerontologin und Pflegefachfrau viel Erfahrung in der Arbeit mit Betagten und deren Angehörigen mit. Im Besonderen auch auf dem Gebiet der Demenz.

Neu

Vorsorgemappe SRK

Sie machen sich Gedanken über die Zukunft und möchten für sich und die Nächsten vorsorgen.

Dann bestellen Sie die neue, umfassende Vorsorgemappe SRK. Sie hilft Ihnen, wichtige Entscheidungen selber zu treffen und verantwortungsbewusst bis zuletzt zu leben.

Oder besuchen Sie eine unserer Informationsveranstaltungen in Luzern.

Weitere Informationen unter Telefon 041 417 20 48 www.srk-luzern.ch/ patientenverfuegung

Impressum

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern
T: 041 418 70 10 / F: 041 418 70 13
E-Mail: info@srk-luzern.ch
Internet: www.srk-luzern.ch

Auflage:
23 590 Exemplare, 4-mal jährlich (WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Sonja Hablützel, Beatrice Gille

Technische Herstellung:
LZ Print/NZZ Media Services AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

© Text und Bild: SRK Kanton Luzern

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

Geschätzter Service

INFO Point hilft bei Fragen

2017 hat das SRK Kanton Luzern mit dem INFO Point eine niederschwellige Anlaufstelle geschaffen für Menschen, die nicht wissen, an wen sie sich mit ihren Fragen wenden können. Die Angebotsverantwortliche, Christina Furrer, wurde seither mit einer ganzen Palette von Anliegen konfrontiert und konnte schon vielen Menschen helfen. Auch mit SRK-Dienstleistungen. So überbrückt z. B. der Besuchs- und Begleitdienst einsame Momente und hilft, neue Strukturen aufzubauen.

Bei W. G. hat der INFO Point den Besuchs- und Begleitdienst vermittelt.

Der INFO Point ist ein niederschwelliges und kostenloses Angebot für alle. Wer sich mit seinen Fragen oder Problemen an diese neutrale Auskunftsstelle wendet, kann sich auf 100-prozentige Diskretion und eine sachliche Beurteilung seines/ihres Anliegens verlassen.

So kontaktierte zum Beispiel Frau P. S. den INFO Point. Sie machte sich Sorgen um ihre 38-jährige, allein lebende, arbeitslose Tochter, die psychische Probleme und deshalb wenig Eigeninitiative hat, ihr Leben selbst zu organisieren. Eine gute Lösung, damit sie Ansporn für kleine Verrichtungen im Haushalt bekommt oder mehr ausserhalb ihrer Wohnung unternimmt, sah Christina Furrer im Besuchs- und Begleitdienst des SRK Kanton Luzern. Regelmässige Besuche schaffen eine bessere Lebensstruktur und verhelfen zu wertvollen sozialen Kontakten. Manchmal hilft die Freiwillige D. S., einen Schrank aufzuräumen, ein andermal fahren sie gemeinsam in die Stadt, trinken einen Kaffee und plaudern miteinander. Stehen Einkäufe an, gibt die Freiwillige Tipps für die Mahlzeiten, erstellt gemeinsam mit D. S. eine Liste und geht mit ihr einkaufen.

Umgekehrt war es bei Herrn W. G., dessen Tochter sich beim SRK Kanton Luzern gemeldet hat. Als einziges Kind eines Ehepaares rief sie an, als der Vater nach dem Tod seiner Frau in eine schwere Krise gestürzt war. Die Tochter lebte mit ihrer Familie in der Westschweiz und konnte nicht regelmässig zu ihrem Vater in die Zentralschweiz fahren. Vorübergehend war er im Ferienzimmer eines Altersheims untergebracht, wollte aber unbedingt wieder nach Hause. Für diese Ausgangslage leisten sowohl der Entlastungsdienst wie auch der Besuchs- und Begleitdienst oder der Fahrdienst sehr wertvolle Hilfe. Herr W. G. ist dank dem Fahrdienst mobiler, kann sich mit Bekannten oder Freunden treffen, selbständig zum Arzt fahren oder auch mal eine Veranstaltung besuchen. Der Besuchs- und Begleitdienst unternimmt etwas mit ihm und animiert ihn, wieder vermehrt am Leben teilzunehmen. Dies ist auch eine beruhigende Gewissheit für seine Tochter.

Was auch immer das Problem ist, bei Christina Furrer vom INFO Point finden alle ein offenes Ohr.

Telefon 041 418 70 10
infopoint@srk-luzern.ch

Bildung

Kursvielfalt für alle Lebensphasen

Das Schweizerische Rote Kreuz ist schweizweit der grösste Kursanbieter für Gesundheitsthemen, Erste Hilfe und soziale Integration. Im Zentrum der lebens- und praxisnahen Lehrgänge und Kurse steht die ganzheitliche Gesunderhaltung in verschiedenen Lebensphasen. Immer wieder kommen neue Themen dazu.

Im neuen Bildungsprogramm für 2020 wird es einmal mehr ersichtlich: Das SRK Kanton Luzern hat eine Fülle verschiedener Angebote zusammengestellt. Nebst den traditionellen Lehrgängen und Weiterbildungskursen für Pflegehelfer/-innen SRK, die es mittlerweile in verschiedenen Varianten gibt, bietet es eine ganze Reihe von Kursen für Menschen in allen Lebensphasen, vom Säugling bis ins hohe Alter. Junge Eltern oder Grosseltern interessieren sich dafür, wie sich ein Baby entwickelt, Jugendliche wollen sich in Babysitting ausbilden lassen, Schulen und Erziehende ihre Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten stärken. Seit jeher gefragt sind zudem die Kurse in Nothilfe. Wer mit älteren Menschen zu tun hat, ist von Themen wie Langzeitpflege, Demenz oder Sterben betroffen. Das SRK Kanton Luzern leistet damit einen Beitrag zur Gesundheitsprävention und zur Gesunderhaltung der Gesellschaft. Der Tatsache, dass die psychische Gesundheit bei der Gesunderhaltung eine bedeutende Rolle spielt, trägt das Bildungsprogramm 2020 u. a. mit dem Angebot «Erste Hilfe für psychische Gesundheit – enso» Rechnung.

Das neue Bildungsprogramm ist da.

Neue Kurse für Familien

Ebenfalls neu steht die Familie im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheitsförderung noch stärker im Fokus, da Eltern und Erziehende viel zu diesem wichtigen Aspekt beitragen. Dieses Jahr fand z. B. erstmals der Kurs «Kinder stressfrei durch die Pubertät begleiten» statt. Die Teilnehmenden lernten, was sich in der Pubertät im Gehirn abspielt, wie sie Sicherheit im Umgang mit starken Emotionen erlangen, konstruktive Gespräche führen und in positivem Kontakt bleiben. Für 2020 wurde zudem auf vielseitigen Wunsch ein Kurs zum Umgang mit den digitalen Medien entwickelt. Er heisst «Kinder und Medien – aufwachsen in der digitalen Welt» und behandelt Themen wie Mediennutzung, die damit verbundenen Risiken und Chancen sowie die Herausforderungen in der Erziehungsarbeit.

Die Bildungsangebote 2020 finden Sie online unter www.srk-luzern.ch/bildung Die Printversion erhalten Sie unter Telefon 041 417 20 49 oder bildung@srk-luzern.ch

Beratung zu Hause

Jede Beratung ist persönlich

Wer sich für eine Dienstleistung des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Luzern interessiert, kann sich bequem zu Hause beraten lassen – kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung.

Das Leben bringt immer wieder Veränderungen. Die Ursachen sind unterschiedlich. Bei den einen ist es eine plötzliche Krankheit, bei anderen der Verlust von Partner oder Partnerin, der Eintritt ins Rentenalter, das Nachlassen der Kräfte oder der Wegzug der Kinder. Solche Veränderungen sind oft verbunden mit Verunsicherung, Nichtwissen oder gar Überforderung. Das SRK Kanton Luzern kennt diese Situationen, weil es Menschen mit ähnlichen Sorgen unterstützt und bei Bedarf auf ein Netzwerk von verschiedenen Institutionen zurückgreifen kann. Mit einer Beratung zu Hause unterstützt das Rote Kreuz Menschen und deren Angehörige beim Wunsch, auch mit Einschränkungen bis ins hohe Alter zu Hause leben zu können.

Erster Kontakt

Wer eine kostenlose und unverbindliche Beratung zu Hause möchte, meldet sich beim Roten Kreuz Kanton Luzern und schildert dort kurz die Situation. Oft ist auch das Interesse an einem Notrufsystem ein erster Kontakt zum Roten Kreuz. Angesichts der Auswahl sind viele Anfragende unschlüssig, welches Gerät ihren persönlichen Bedürfnissen am besten entspricht. In diesen Fällen bietet der Notruf-Verantwortliche Marco Bontekoe gerne seine Hilfe an, vereinbart einen Termin mit den Interessierten und besucht sie in ihrer gewohnten Umgebung.

Termin zu Hause

Beim Beratungsgespräch werden vorab die aktuellen Bedürfnisse erfasst. Wie sieht der Alltag aus? Wie fühlt sich jemand zu Hause und unterwegs? Wo kann das SRK Unterstützung bieten? Gibt es Stolperfallen in der Wohnung? Heute besucht Marco Bontekoe Charles Luchini zu Hause. Der hochbetagte Herr (101 Jahre alt) ist unlängst einige Male gestürzt und fühlt sich seither unsicher. Zwar ist er über Skype jederzeit mit einer Verwandten in seinem Heimatland Frankreich verbunden, sobald er seinen Computer einschaltet. In einer Notlage genügt dies jedoch nicht. Deshalb wünscht er sich Hilfe aus der Nähe. Charles Luchini begrüsst den Besucher vom SRK und bittet ihn in seine Wohnung, in der er alleine lebt. Marco Bontekoe hat die Notrufgeräte mitgenommen und erklärt jedes einzelne, um aufzuzeigen, wie die Sicherheit des Interessenten verbessert werden kann.

Fragen und reden

Bei einer Beratung zu Hause werden unterschiedlichste Alltagsthemen angesprochen: Gesundheit, Mobilität, Prävention, Sicherheit, soziales Umfeld, Unterstützung im Alltag und Vorsorge. Ein Blick in die Wohnung/ins Haus hilft mit, Stolperquellen wie falsches Schuhwerk, ungenügende Lichtquellen oder einen «Kabelsalat» zu eruieren. Es geht beim Gespräch darum, die Situation und den Bedarf zu erfassen. Marco Bontekoe legt Wert darauf, dass sein Besuch nicht wie eine Befragung wirkt, sondern wie ein ungezwungener Austausch. «Vieles ergibt sich aus dem Dialog, und wenn nicht, ist es vielleicht bei einer späteren Begegnung mal ein Thema», sagt er und betont, dass die Beratung ein nachhaltiges Angebot sei. Auch sei der Zeitbedarf sehr unterschiedlich. «Manchmal dauern die Beratungen eine Stunde, manchmal zwei Stunden. Das ist sehr individuell, je nach Bedürfnis.»

Marco Bontekoe klärt im Gespräch mit Charles Luchini viele Themen.

Die Demonstration von Notrufsystemen gehört dazu.

Auch auf Stolperfallen zu Hause wird aufmerksam gemacht.

Lösungen anbieten

Für viele Anliegen bietet das SRK Kanton Luzern Dienstleistungen an, die es Menschen ermöglichen, trotz Einschränkungen länger in ihren gewohnten vier Wänden zu leben. Wenn jemand z. B. gehbehindert ist, erleichtern möglicherweise Hilfsmittel oder der Fahrdienst das Leben. Wenn jemand oft alleine ist, bringt der Besuchs- und Begleitdienst Abwechslung. Kommen Themen auf, für die das Rote Kreuz keine Unterstützung bieten kann, werden andere Organisationen empfohlen. Für Charles Luchini ist der Notruf eine gute Lösung, um bei einem Sturz Hilfe zu holen. Er nennt alle Angaben für die Installation und nimmt den Flyer zur Prävention von Stürzen entgegen. Die Erzählung über Episoden aus seinem Leben wird unterbrochen durch das Eintreffen der Haushalthilfe. Marco Bontekoe beendet seinen Besuch.

Abschluss im Büro

Zurück im Büro verarbeitet Marco Bontekoe die Informationen und leitet die nächsten Schritte für die Notrufinstallation ein, die zu mehr Lebensqualität und Sicherheit für Charles Luchini beitragen wird. «Manchmal reicht es auch, ein paar gezielte Hinweise zu geben und in Kontakt zu bleiben», sagt Marco Bontekoe. Der betagte Herr freut sich nun auf den Notruf und weiss, welche weiteren Hilfen er vom SRK bei Bedarf beziehen kann.

Jugendrotkreuz

Plaudernachmittage haben viel Zulauf

«HelloWelcome» am Kauffmannweg 9 in Luzern ist ein Treffpunkt für Geflüchtete, Migrant/-innen und Einheimische in Luzern. Das Jugendrotkreuz bietet dort seit einigen Jahren am ersten und dritten Samstag des Monats von 13 bis 15 Uhr Plaudernachmittage an. Dabei geht es vor allem darum, den Menschen aus anderen Teilen der Welt eine Möglichkeit zu bieten, spielerisch Deutsch oder Schweizerdeutsch zu sprechen bzw. zu lernen. Jeder Plaudernachmittag ist einem speziellen Thema gewidmet. Oft organisieren die jungen Freiwilligen auch Aktivitäten ausser Haus, zum Beispiel Besuche in Museen oder an Messen sowie Ausflüge und Besichtigungen.

Messe

«Zukunft Alter»

Besuchen Sie uns vom **8. bis 10. November 2019 in der Messe Luzern, Halle 3,** und informieren Sie sich über unsere Angebote. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unterstützung

Spende zum Jahresende

Wenn auch Sie zu den Menschen gehören, die am Jahresende spontan eine oder mehrere gemeinnützige Organisationen unterstützen, freuen wir uns sehr, wenn Sie an das Rote Kreuz denken.

Das Rote Kreuz finanziert sich zu 25 Prozent durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate. Durch die grosszügige Unterstützung aus der Bevölkerung können wir unsere Dienstleistungen auch weiterhin in der aktuellen Form anbieten und das Bestehen des kantonalen Roten Kreuzes sichern.

Vielen Dank für Ihre Spende. Sie unterstützen damit die Menschen in Ihrer Region.

PC-Konto: 60-7733-9

IBAN:
CH98 0900 0000 6000 7733 9

online: www.srk-luzern.ch/einmalige-spende

Win-win

Vielseitige Freiwilligenarbeit beim SRK

Freiwilligenarbeit ist gelebte Menschlichkeit und gehört traditionsgemäss zu den Kernkompetenzen des SRK. Sie bringt einen unschätzbaren Wert für unsere Gesellschaft. Sowohl die Kundinnen und Kunden als auch die freiwillig Tätigen profitieren in hohem Mass.

Das freiwillige Engagement wirkt wie sozialer Kitt in unserer Gesellschaft und ist eine unverzichtbare Ressource, ohne die unser Zusammenleben nicht funktionieren würde. Auch beim SRK Kanton Luzern wären viele Dienstleistungen nicht möglich ohne die derzeit rund 380 Freiwilligen.

Die Gründe, weshalb sich jemand freiwillig engagiert, sind sehr unterschiedlich. So unterschiedlich die Beweggründe auch sind, allen gemeinsam ist der Ertrag: Wer jemandem Zeit schenkt, wird auch selbst beschenkt. Mit einem Lohn, der mehr wert ist als Geld: Wertschätzung, Bestätigung und Dankbarkeit.

Das SRK Kanton Luzern bietet eine Reihe von Möglichkeiten, anderen Menschen etwas Gutes zu tun (siehe Kasten), und hat für Freiwillige gute Rahmenbedingungen geschaffen. Dazu gehören die professionelle Begleitung, regelmässige Treffen und Weiterbildungsangebote. Wer sich freiwillig engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Einen ersten Eindruck über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erhalten Sie über die Website. Wir nehmen uns gerne Zeit und geben Ihnen weitere Auskünfte zu den einzelnen Einsatzfeldern.

Telefon 041 418 70 10
info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch/unsere-freiwilligen

«Ich möchte etwas weitergeben, weil es mir gut geht. Es ist auch sehr befriedigend, wenn man sieht, dass man eine Aufgabe meistert.»
Doris Domenig, Freiwillige im Besuchs- und Begleitdienst

«Ich möchte einfach ‹beruflich› noch Spass und Freude haben. Und wenn die Menschen, die ich besuche, auch Freude haben, dann ist es doch gut. Ich habe unglaublich schöne Begegnungen und mache meine Aufgabe wahnsinnig gern.»
Jacques Foro, Freiwilliger beim Notruf

«Nach meiner Pensionierung suchte ich eine sinnvolle Aufgabe und habe mich für den Fahrdienst entschieden, weil ich gerne Auto fahre. Es macht mich zufrieden, wenn meine Fahrgäste glücklich sind. Es ist für alle eine Win-win-Situation.»
Martha Trüb, Freiwillige im Fahrdienst

Freiwillige haben beim SRK Auswahl

Notruf-Systeme. Dank dem Notruf können ältere, behinderte oder kranke Menschen länger gut und selbstbestimmt zu Hause leben. Freiwillige installieren Geräte und betreuen die Nutzer/-innen.

Fahrdienst. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer ermöglichen es mobilitätseingeschränkten Personen, Arztbesuche wahrzunehmen, Besuche zu machen und an kulturellen Anlässen teilzunehmen.

Besuchs- und Begleitdienst. Die Freiwilligen besuchen die Kundinnen und Kunden, plaudern oder spielen mit ihnen, machen einen Spaziergang oder gehen einkaufen, einen Kaffee trinken etc.

Patientenverfügung. In vertraulichen Gesprächen unterstützen die freiwilligen Beraterinnen und Berater die Kundinnen und Kunden beim Erstellen einer Patientenverfügung SRK.

BEGIN. Freiwillige Mentor/-innen begleiten Migrant/-innen in ihrer Ausbildung beim SRK und unterstützen sie so bei ihrem Berufseinstieg im Bereich der Pflege und Betreuung.

Jugendrotkreuz. Junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren können sich in verschiedenen Projekten engagieren: #99 Generationenprojekt, Nachhilfe, Plaudernachmittage, Fit & Food, Träffponkt.

«Ich hatte nebst meinem Studium noch etwas freie Zeit, die ich sinnvoll nutzen wollte. So bin ich zum Jugendrotkreuz gekommen und finde es super. Durch meinen Einsatz in einem Durchgangszentrum lerne ich eine andere Seite der Gesellschaft kennen. Das bringt mich als Person weiter.»
Andrea Würsch, Freiwillige beim Jugendrotkreuz

menschlich – herzlich – nah: das SRK im Kanton Luzern | www.srk-luzern.ch

Dienstleistungen

Besuchs- und Begleitdienst

041 418 70 10

Hilfsmittel

041 418 70 19

Entlastungsdienste

041 418 70 31

Kinderbetreuung zu Hause

041 417 20 40

Fahrdienste

041 418 70 18

Notrufsysteme

041 418 70 11

Ferienangebot (Notruf/Entlastung)

041 418 70 11

Patientenverfügung

041 418 70 10

Bildung

Berufliche Integration

041 417 20 20

Eltern und Familien/chili

041 417 20 44

Nothilfe und Notfälle

041 417 20 44

Pflege und Betreuung

041 417 20 49

Soziales Engagement

Freiwilligenarbeit

041 418 70 10

Jugendrotkreuz

041 418 70 10

2 × Weihnachten

041 418 70 10

INFO Point/Einzelhilfe

041 418 70 10